

**s209 Parabraunerde und Braunerde-Parabraunerde aus Deckenschotter****Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	s-L21	
<b>Flächenanteil</b>	90–100 %	
<b>Nutzung</b>	Wald	
<b>Relief</b>	deutlich gewölbte Scheitelbereiche sowie überwiegend mittel geneigte bis steile Hänge	
<b>Bodentyp</b>	mäßig tief und tief entwickelte Parabraunerde, weniger häufig Braunerde-Parabraunerde; beide stellenweise podsolig	
<b>Ausgangsmaterial</b>	lösslehmhaltige Fließerde (Decklage) über altpleistozänen Deckenschottern	
<b>Bodenartenprofil</b>	Ls2–3,G–O2–4	2–4 dm
	Ls3;Lt2,G–O4–5	8–>10 dm
	S–Sl3,G–O5–6;^c	
<b>Karbonatführung</b>	stellenweise karbonathaltig ab 8 dm u. Fl.	
<b>Gründigkeit</b>	mäßig tief bis tief	
<b>Waldhumusform</b>	typischer Moder	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
<b>Bodenreaktion</b>	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	sehr stark sauer, im Unterboden stark sauer
<b>Bodenschätzung</b>	keine Angabe	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

vereinzelt podsolige Braunerde

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	gering bis mittel (210–280 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	mittel (90–130 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel, im Unterboden gering
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	mittel
<b>Sorptionskapazität</b>	mittel (120–150 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	mittel bis hoch (2.5)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.17	Wald: 2.50

**Verbreitung und Besonderheiten**

mehrere kleinflächige Vorkommen im Verbreitungsgebiet von Deckenschottern zwischen Beuren und Isny im Allgäu (Lkr. Ravensburg)